



Beispiel

Die Unterweisung in Arbeitssicherheit praktisch gestalten

Der Beauftragte für Arbeitssicherheit in einem Produktionsbetrieb hat beobachtet, dass bei bisherigen Schulungen viele Informationen bei den Beschäftigten mit geringen Deutschkenntnissen nicht angekommen sind. Er überlegt sich deshalb, die Unterweisung praktischer zu gestalten.

Zuerst formuliert er, was die Mitarbeiter*innen konkret können müssen (Lernziele). Dann überlegt er, mit welchen praktischen Übungen man das erreichen könnte. Außerdem, wie er die Informationen, die ebenfalls zu einer Schulung gehören wie z.B. die gesetzlichen Grundlagen zur Unfallverhütung den Beschäftigten geben kann.

	<p>Lernziele der Schulung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Mitarbeiter*innen kennen die Gefahren der Arbeitsstätte. <input type="checkbox"/> Sie verstehen Schilder und mündliche Warnungen. <input type="checkbox"/> Sie können Kolleg*innen auf Gefahren aufmerksam machen. <input type="checkbox"/> Sie können bei einem Arbeitsunfall Hilfe leisten. <input type="checkbox"/> Sie können einen Arbeits- bzw. Wegeunfall melden.
	<p>Lernwege / Übungen</p> <p>Was?</p> <p>Wie?</p> <p>Mit wem?</p>	<p>Präsentation überarbeiten Der Beauftragte überarbeitet die Präsentation, die Grundlage der Schulung ist: Welche Inhalte sind für die konkreten Ziele notwendig? Sind sie gut mit Bildern dargestellt? Was kann ich einfacher formulieren? Hintergrundinformationen (die „Theorie“) nimmt er raus.</p> <p>Gefahren kennen, Hinweise verstehen und geben In der Schulung geht er Zeichen für Zeichen durch und fragt die Mitarbeiter*innen, wo die Schilder im Betrieb hängen. Er lässt sie die erläutern, welche konkrete Gefahr es dort gibt. <i>Übung:</i> Je zwei Mitarbeiter*innen bekommen ein Set der Zeichen. Abwechselnd ziehen sie ein Zeichen und spielen, dass sie die andere Person auf eine Gefahr aufmerksam machen: Z.B. an ein Verbot oder Gebot erinnern (z.B. „Denk dran die Handschuhe anzuziehen bevor du mit der Arbeit anfängst!“, „Vorsicht, hier ist es rutschig!“, „Hei, hier ist essen verboten!“). Bei der Erklärung der Übung bittet der Sicherheitsbeauftragte die Teilnehmer*innen, sich in Zweierteams zusammen zu finden, bei denen jemand mit wenig Deutschkenntnissen mit jemanden</p>






zusammenarbeitet, der sie*ihn beim Finden von Wörtern und der Aussprache unterstützen kann.



Arbeitsunfall und Wegeunfall

Danach erklärt der Beauftragte, was man bei einem Arbeitsunfall im Betrieb tut. In der Präsentation hat er die einzelnen Schritte in einfachen Sätzen formuliert und mit Abbildungen und Fotos ergänzt.

3. Was mache ich, wenn ein Unfall an der Arbeit passiert? eine Person sich verletzt?

- 1) die Person retten 
- 2) den Ersthelfer informieren  
- 3) die Verletzung versorgen 



Dann sammelt er zur Vorbereitung eines Rollenspiels mit allen Beispielsätze, z.B. Was sage ich zum Verletzten, um ihn zu beruhigen? Was sage ich, wenn ich einen Notruf absetze?

Er schreibt die Sätze auf ein Flipchart mit. Wer möchte, kann sich die Sätze auf kleine Karten abschreiben.

Übung: Als nächstes findet er drei Freiwillige, die einen Unfall simulieren und dabei üben, was man sprechen muss.

Die nächste Gruppe simuliert einen Wegeunfall, die nächste ein Feuer usw.

Infos zu Arbeitssicherheit in Einfacher Sprache

Am Ende bekommen die Mitarbeiter*innen ein Blatt, auf dem die Infos mit kurzen Erläuterungen in einfacher Sprache zusammengefasst sind.



Material

- Sets mit den Warn-, Gebots- und Verbotsschildern.
- Fotos aus dem Betrieb für Präsentation